

Der Bienenkasten- die Beute (vom Wort „Bütte“ = Trog, Wanne) - kann der Größe des Volkes angepasst werden. Im Winter 1 bis 2, im Juni bis 4 „Etagen“, genannt: Zargen.

**Der Erfolg in der Imkerei ist sehr abhängig vom Wetter. Im Juni und Juli ist Honigerntezeit.
In der Regel gibt es keine Stiche.**

Der Schleier ist immer zur Hand für Notfälle oder für Besucher.

Vor dem Ausschleudern des Honigs werden die reifen Waben geöffnet.

Ein Wachsblock von aus alten Waben geschmolzen. Ein Bienenvolk erzeugt im Jahr (April bis Juni) ca. 1kg Wachs — reines Bienenwachs ist also sehr kostbar.

Ein Bienenvolk auf Wohnungssuche.

Im Mai oder Juni, selten im Juli.

Solch ein Schwarm ist friedlich.

Ein Imker wird gerufen und hilft den Bienen mit einem passenden Kasten.

Imkerwerkzeug, der Stockmeißel, der Bienenbesen, die Rauchbläser.

Der Kräuterrauch beruhigt die Bienen.

Die Waben bestehen aus sechseckigen Zellen von den Bienen im Stockdunkel aus selbst erzeugtem Wachs gebaut. Holzrähmchen machen die Waben beweglich.

Der Bienenkorb steht für die traditionelle Imkerei. Die Waben wurden ausgeschnitten.

Die Honigschleuder - wurde vor 160 Jahren erfunden. Früher wurde der Honig ausgequetscht oder gekocht. Bei der Ernte ist der Honig flüssig. Nach wenigen Wochen bilden sich Kristalle und er wird fest. Rühren erhält den Honig cremig.